

GESCHÄFTSBERICHT



Springenboden Steigerung
(Netzwerk Schweizer Pärke, J. Hugli)

Vorwort des Präsidenten

Im vorliegenden Geschäftsbericht 2019 wird eine Schlussleistungsbilanz zu den Projekten aus dem vergangenen Geschäftsjahr präsentiert. Die Führung der Geschäftsstelle wird die Schlüsselprojekte des letzten Jahres noch vertiefter erläutern. Die Reserven per Ende 2019 in der Naturparkkasse weisen einen leichten Überschuss aus.

Im vergangenen Jahr 2019 stehen für mich als Präsident der Naturparkkommission drei wichtige und fundamentale Ereignisse im Vordergrund.

Die erarbeitete Programmvereinbarung für die Jahre 2020 bis 2024 mit einem Antrag zu einer Beitragserhöhung durch Bund und Kanton hat die politische Hürde mit Bravour gemeistert. Damit sind die finanziellen Mittel zum Betrieb und der Aufgaben des Naturparks für die nächsten fünf Jahre gesichert. Hier wurde von der Geschäftsleitung, den Begleitgruppen und den Gemeindevertretern ausgezeichnete Arbeit geleistet. Dazu herzlichen Dank meinerseits.

Die Zusammenarbeit der Milchproduzenten im Diemtigtal mit der Naturparkkäserei hat nun konkrete und substantielle Formen angenommen. Dass hier mit der Migros Aare längerfristige Perspektiven erarbeitet und verabschiedet werden konnten, ist der Offenheit der Mehrheit unserer Bauern im Tal und nicht zuletzt auch der professionellen Unterstützung der

Produktvermarktung des Naturparks zu verdanken.

Als drittes und einschneidendes Ereignis betrachte ich den schneearmen Winter 2019/20. Wenn wir die Betriebstage Ende 2019 der drei betroffenen Bahnen anschauen, stimmt dies nur noch bedenklich. Die Herausforderungen dieser wichtigen touristischen Leistungsträger sind nur noch mit grossen finanziellen Anstrengungen zu bewältigen. Eine Umpositionierung, wie sie zum Teil schon realisiert ist, gilt es

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort des Präsidenten, S. 1
- Jahresbericht Geschäftsleitung, S. 3
- Natur & Landschaft, S. 8
- Umweltbildung, S. 12
- Marketing & Kommunikation, S. 16
- Produktvermarktung, S. 18

weiter voran zu treiben. Die Aufgabe des Naturparks besteht hier darin, die Neuausrichtungen im Gesamtkontext aller touristischen Leistungsträger zu koordinieren.

Erwähnen möchte ich auch kurz die zukünftigen Herausforderungen des Naturparks Diemtigtal:

Landschaftsqualität unter Druck – Landschaftsqualität erhalten und entwickeln – Landschaftswandel gestalten – Landschaften erbringen Leistungen – Landschaft ist überall.

Nebst dem Fokus, Wertschöpfung zu generieren, ist hier als Beispiel auch das Thema Landschaft ein zentrales Thema in der strategischen Ausrichtung des Naturparks. Umwelt und Natur insbesondere, werden uns immer mehr mit ihren Herausforderungen in Anspruch nehmen.

Landschaften wie Natur sind dynamisch. Sie sind stets im Wandel. Wir alle, aber besonders die Bewohnerinnen und Bewohner des Diemtigtals und die Bewirtschafter, prägen die Entwicklung einer Landschaft. Die Landschaftspolitik muss sich diesem stetigen Wandel annehmen.

Schutz, Bewirtschaftung und die daraus erfolgte qualitätsorientierte Gestaltung der Landschaft muss eine Gemeinschaftsaufgabe sein. Ein Miteinander von Raumplanung, Landwirtschaft, Forst wie auch den Verantwortlichen des Naturparks muss Voraussetzung sein.

Landschaften spenden Kraft, bereiten Freude und lösen dadurch Erinnerungen und Wünsche aus. Der Tourismus lebt von dieser grundlegenden Eigenschaft. Dies ganz besonders in unserem Diemtigtal.

Ein zentraler Punkt für die Zukunft des Diemtigtals und des Naturparks ist die Erhaltung einer intakten Landschaft mit hoher Qualität. Zwei Beispiele:

- Bestimmte Landschaftselemente wie z. B. Moorlandschaften unter erhöhten Schutz stellen
- Die Prägung der Landschaft durch die Nutzung so lenken, dass die für die Zukunft so wichtige Landschaftsqualität erhalten bleibt

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass wir die Sensibilität für unsere Landschaft bei allen Beteiligten im Tal weiterentwickeln, die nachhaltige Landschaftsentwicklung fördern und die Vorgaben dazu berücksichtigen.

«Landschaft ist ein Gebiet, wie es vom Menschen wahrgenommen wird, dessen Charakter das Ergebnis der Wirkung und Wechselwirkung von natürlichen und / oder menschlichen Faktoren ist.»

(Zitat: Europäische Landschaftskonvention, Florenz, 20. Oktober 2000)

Präsident der Naturparkkommission,
Martin Wymann

Naturparkkommission

- Abrecht David, Gemeindeglied, Diemtigtal
- Germann Christian, Präsident Verein Freunde des Regionalen Naturparks Diemtigtal
- Hodel Ernst, Gemeinderatspräsident Gemeinde Zweisimmen
- Minnig Christoph, Vertreter Gewerbe
- Küng Olivia, Gemeinderätin Einwohnergemeinde Diemtigtal
- Kurt Sonja, Vertreterin Gemeinde Zweisimmen
- Pfister Ueli, Vorstand Diemtigtal Tourismus
- Stucki Gisela, Gemeinderätin Einwohnergemeinde Diemtigtal
- Weissmüller Daniela, Vorstand Diemtigtal Tourismus
- Wiedmer Daniel, Präsident Begleitgruppe Landwirtschaft
- Wymann Martin, Präsident Naturparkkommission

Die Kommission trifft sich zu vier Sitzungen.

Ausschuss

- Stucki Gisela
- von Weissenfluh Dres (als Gast, gewählt ab 2020)
- Wymann Martin

Der Ausschuss trifft sich zu vier Sitzungen.

Stand 31. Dezember 2019

Jahresbericht der Geschäftsleitung

Jahresrechnung 2019

Die Naturparkrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 30 977.64 ab. Die Reserven per Ende 2019 betragen neu Fr. 12 682.53. Einem Aufwand von Total Fr. 1 276 734.34 stehen Einnahmen von 1 245 756.70 gegenüber, die wie folgt finanziert werden:

Bund Fr. 445 793 / Kanton Fr. 338 000 / Einwohnergemeinde Diemtigen Fr. 60 000 / Einwohnergemeinde Zweisimmen Fr. 3000 / sonstige Einnahmen inklusive Sponsoring und Eigenmittel Fr. 398 963.70. Die Rechnung des Naturparks Diemtigtal wird als Spezialfinanzierung in der Gemeinderechnung geführt. Der Jahresabschluss und die Projektauswertungen 2019 werden von der Naturparkkommission und vom Gemeinderat der Einwohnergemeinde Diemtigen genehmigt.

Sponsoring

Seit 2019 unterstützt die Genossenschaft Migros Aare unsere Naturparkprojekte und den Erlebnisweg Grimmimutz mit insgesamt Fr. 20 000 pro Jahr. Wir bedanken uns herzlich für dieses Engagement.

Überblick Naturparkprojekte 2019

Die Auswertung unserer Projekte gegenüber Bund und Kanton sieht erfreulich aus. Von insgesamt 63 Teilprojekten sind 53 realisiert. 9 geplante Vorhaben konnten nur teilweise umgesetzt werden (2018: 12) und 1 Projekt kann nicht erfüllt werden (2018: 3). Sämtliche ausstehenden Arbeiten, sofern vom Naturpark Diemtigtal beeinflussbar, werden bis Ende 2020 nachbearbeitet.

Personelles

Ende Oktober haben wir überraschend die Kündigung von Laura Willen (80 % Tourismusbüro) entgegennehmen müssen. Laura hat sich bei uns im Team sehr wohlfühlt, hat aber nach einem weiteren Jahr im kaufmännischen Bereich für sich entschieden, die Berufsgruppe zu wechseln. Die Antwort auf unsere Anfrage an die Vorgängerin von Laura, Martina Messerli, ist erfreulich. Sie kehrt ab Februar 2020 mit einem 50 %-Pensum zurück. Isabelle Hofstetter-Kunz (bisher 30 % Tourismusbüro) erhöht gleichzeitig auf 50 %. So wird das Tourismusbüro ab 1. Februar 2020 mit insgesamt 200 Stellenprozenten betrieben (bisher 210 %).

Das Team der Geschäftsstelle des Naturparks.
Bild: Naturpark Diemtigtal



Eine Erhöhung des Naturparkbudgets ab 2020 von 1.1 auf 1.2 Mio. investieren wir in Personalressourcen. Karin Rix (bisher 25 % im Mandat in der Produktvermarktung) beginnt ab 2020 eine unbefristete Anstellung mit 60 % im Produktmanagement und der Produktvermarktung. Weiter wird eine 60 %-Stelle im Bereich Umweltbildung öffentlich ausgeschrieben. Aus über 100 Bewerbungen werden sieben Per-

Team Naturpark Diemtigtal

- Hofstetter-Kunz Isabelle 30 % (Sachbearbeiterin Tourismusbüro)
- Lerch Heinz 80 % (Projektleiter Natur und Landschaft und stellvertretender Geschäftsführer)
- Mazenauer Rahel 100 % (Leiterin Marketing und Kommunikation)
- Neukomm Nadine 10 % (Projektunterstützung Naturpark)
- Perren Céline 100 % (Leiterin Tourismusbüro)
- Rix Karin 25 % (Produktvermarktung im Mandat)
- Schmid Norbert 100 % (Geschäftsführer)
- Speck Gabi 70 % (Projektleiterin Umweltbildung)
- Willen Laura 80 % (Sachbearbeiterin Tourismusbüro)

Stand 31. Dezember 2019

sönlichkeiten zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Denise König aus Worb beginnt im Januar 2020 als neue Fachperson Umweltbildung (60 %).

Rahel Mazenauer (Leiterin Marketing und Kommunikation) schliesst das CAS «Brand Journalism & Corporate Storytelling» bei der MAZ in Luzern erfolgreich ab. Die Erfahrungen daraus werden unser Marketing weiterbringen.

Gebäudesanierung der Geschäftsstelle

Das Jahreshighlight für unsere Büroräumlichkeiten: Koordiniert von der BLS wird während zwei Wochen das Bahnhofsgebäude und damit die Geschäftsstelle auf Vordermann gebracht: Die Wasserleitungen und fast sämtliche Fenster und Türen werden ersetzt und dem heutigen Standard angepasst. Die Fassade im Erdgeschoss und das Tourismusbüro werden neu gemalt. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle trotz dem Baulärm und stellen den Betrieb des Büros auch während der Umbauphase sicher.

Auswertung Naturpark 2012 bis 2018

Als Grundlage für die Erneuerung des Parklabels ab 2022 muss der Naturpark Diemtigtal den Geldgebern Bund, Kanton und Gemeinde Diemtigen Rechen-

schaft ablegen. Der Auswertungsbericht soll die Erfüllung der gesetzlichen Vorlagen überprüfen, die Parkaktivitäten und deren Wirksamkeit auf die strategischen Ziele aufzeigen, sowie Grundlagen und Erkenntnisse für die Überarbeitung der Charta liefern. Im Auftrag des Kantons Bern untersucht das interdisziplinäre Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE) der Universität Bern die erste Betriebsphase der Berner Naturpärke Chasseral, Gantrisch und Diemtigtal. Die Ergebnisse liegen Ende April 2020 vor.

Touristische Wertschöpfungsstudie Diemtigtal

Gemäss der vorliegenden Studie, erarbeitet von der Hochschule für Technik HSR Rapperswil, liegt die touristische Bruttowertschöpfung im Diemtigtal aktuell bei Fr. 15.53 Mio. pro Jahr. Die von jährlich zirka 300 000 Tagesbesuchern generierte Wertschöpfung beträgt Fr. 11.25 Mio., knapp 26 000 Aufenthaltsgäste erzielen einen Wert von Fr. 4.28 Mio. Geht man von einem Anteil des Naturparktourismus von 17 % aus (repräsentative Aussage aus der Gästenumfrage 2016), ergibt sich eine naturparkinduzierte touristische Bruttowertschöpfung von Fr. 2.64 Mio. pro Jahr (Anteil Tagesbesucher Fr. 1.91 Mio. / Aufenthaltsgäste Fr. 0.73 Mio.). Ausgerechnet pro Einwohner im Diem-

Patronatskomitee

- Brühlhart Marcel,
Dr. jur. Rechtsanwalt, Bern
- Burgener Andreas, Dr. med. dent.,
Thun/Bern/Schwenden
- Iseli Jürg, Grossrat, Gemeinde-
präsident, Zwieselberg
- Kiener Nellen Margret,
Nationalrätin, Bolligen
- Klossner Beat, Projektleiter
Hochbau, Diemtigen
- Lauri Hans,
Dr. jur., alt Ständerat, Münsingen
- Luginbühl Werner,
alt Ständerat, Krattigen
- Sahli Ueli, ehemaliger Geschäfts-
führer Naturpark, Liebfeld
- Speiser Anne,
Grossrätin, Zweisimmen
- Sproll Hänni Katrin,
Projektleiterin, Bremgarten
- Von Weissenfluh Dres,
Dr. rer. pol., Hondrich

Begleitgruppen

- Begleitgruppe Natur und Land-
schaft:
Vorstand des Vereins Freunde des
Regionalen Naturparks Diemtig-
tal; über 240 Mitglieder; Präsident
Christian Germann
- Begleitgruppe Landwirtschaft:
Präsident Daniel Wiedmer; Fokus
auf Produktvermarktung
- Begleitgruppe Tourismus:
Vorstand Diemtigtal Tourismus;
152 Mitglieder; Präsident Dres von
Weissenfluh
- Begleitgruppe Kultur:
Kulturkommission der Gemeinde
Diemtigen; Vorsitz Gisela Stucki
- Begleitgruppe Wirtschaft:
Aktuell nicht aktiv; bei Bedarf pro-
jektbezogene Absprachen mit dem
Vorstand von KMU Diemtigtal; Prä-
sident Adrian Mani

tigtal ergibt sich ein Betrag von Fr. 7059 pro Jahr aus dem Tourismus (naturparkinduziert: Fr. 1200 pro Jahr). Das Ergebnis der naturparkinduzierten Wertschöpfung liegt deutlich über einer errechneten Prognose von 1.03 Mio. aus dem Jahr 2006. Dies erklärt sich aus den Tagestourismusfrequenzen, die höher sind als damals angenommen.

Das Naturparkprogramm 2020 bis 2024

Am 12. September 2019 beschliesst der Grosse Rat des Kantons Bern einstimmig den Rahmenkredit für die Berner Naturpärke für die Jahre 2020 bis 2024. Dieser Entscheid stützt uns in unserem Plan für die nächsten fünf Jahre, welcher auf bisher Bewährtes und auf neue Schwerpunkte zugunsten der Wertschöpfung im Tal setzt. Wir entwickeln ein für Individualgäste und Gruppen buchbares Gästeprogramm zum Thema Wald- und Forstwirtschaft und lancieren das Thema Gesundheitstourismus. Weiter setzen wir den Fokus auf die Sensibilisierung unserer Gäste auf einen naturnahen Tourismus. Unsere Produktvermarktung wollen wir auf das Potential der Naturparkkäserie ausrichten. Unsere bisherigen Bemühungen in den Bereichen Natur und Landschaft sowie Umweltbildung laufen mit voller Kraft weiter. Dazu erhöhen wir unsere Personalressourcen mit 60 % im Bereich Umweltbildung.

Charta Naturpark Diemtigtal 2022 bis 2031

Wichtige Vorarbeiten zu unserer Charta ab 2022 sind erarbeitet und von der Kommission beschlossen. Dazu gehören eine SWOT-Analyse, eine angepasste Positionierung und die strategischen Ziele. Ein überarbeitetes Naturparkreglement und der Naturparkvertrag zwischen den Einwohnergemeinden Diemtigen und Zweisimmen liegen beiden Gemeinderäten zur Genehmigung vor. Der jährliche Betriebsbeitrag an den Naturpark Diemtigtal soll ab 2020 gleichbleiben wie bisher (Fr. 60 000 Diemtigen, Fr. 3000 Zweisimmen). Die Gemeindeabstimmungen sind auf den 19. Mai (Diemtigen) und den 12. Juni 2020 (Zweisimmen) terminiert.

Tourismusstrategie

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus 13 Mitgliedern, definiert in Workshops zukünftige touristische Stossrichtungen für das Diemtigtal. Die Schwerpunkte liegen in der Erhöhung der touristischen Wertschöpfung, in der Digitalisierung, in Kooperationen sowie in einer integrativen Sensibilisierungskampagne, welche Gäste und Einheimische näher zueinander bringen soll.

Der Vorstand von Diemtigtal Tourismus genehmigt die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Schwer-

punktt Themen. Die Projekte daraus, die in der Verantwortung der Geschäftsstelle des Naturparks liegen, werden nun im Detail ausgearbeitet. Bei Vorhaben, deren Umsetzungen in der Verantwortung der touristischen Leistungspartner liegen, nimmt das Team der Geschäftsstelle Naturpark gerne eine unterstützende und koordinative Funktion wahr.

Klar im Fokus steht eine Erhöhung der Logiernächte. Diese soll durch die Aktivierung zusätzlicher Ferienwohnungen über die Zweitwohnungsbesitzer und einen aktiveren Verkauf über digitale Plattformen erreicht werden. Weiter wird nach Möglichkeiten gesucht, die aktuell geschlossenen Gruppenhäuser Ahorn, Arve und Lärche für den Tourismus zu aktivieren. Ein Produktmanagement ab 2020 wird die Bemühungen im Bereich der Wertschöpfung zusätzlich unterstützen.

Weiter will die Geschäftsstelle sich und seine touristischen Leistungspartner für die Zukunft digital fit machen. Das Ziel ist es, diese Projekte ab 2020 Schritt für Schritt zu realisieren.

Die Bergbahnen Diemtigtal wollen noch intensiver zusammenarbeiten. Lösungsansätze dazu werden in den Workshops intensiv diskutiert. Weiter sieht die Arbeitsgruppe eine grosse Chance in neuen Kooperationen im Diemtigtal und darüber hinaus. Beispielsweise könnten Gastronomen und Übernachtungsanbieter im Einkauf von Leistungen und in der Entwicklung der Gästenachfrage zusammenarbeiten und so ihre Bilanzen innerhalb weniger Jahre deutlich verbessern.

Passend zur erarbeiteten Tourismusstrategie stehen die diesjährigen Naturparkinfoabende ganz unter dem Motto «Kooperationen». Am 3. Mai im Restaurant Spillgarten hält Chris Rosser, Direktor Hotel Schützen Steffisburg und Hotel Krone Thun, einen inspirierenden Vortrag über die Hotelkooperation Frutigland, als Beispiel für eine erfolgreiche talübergreifende Zusammenarbeit. Der Besitzer des Hotels Edelweiss in Blatten, Lukas Kalbermatten, erzählt am 15. November im Schulhaus Zwischenflüh von der erfolgreichen Kooperation «Die Lötschentaler», Gewinnerin des UNESCO-Welterbe-Kristalls 2019 der Stiftung UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch.

Der Naturpark an der Gewerbeausstellung GEWA 2019

Unser Gemeinschaftsstand «Naturpark-Küche» ist ein Erfolg. Martin Wymann (Präsident Naturpark) und Norbert Schmid (Geschäftsführer Naturpark) kochen Apfelfrösti und Polenta mit dem Rezept von Anna Kunz des Gasthofs Hirschen Oey. Der Verein Freunde des Naturparks Diemtigtal betreibt Mitgliederwerbung und die Luginbühl AG verkauft ihre hochwertigen Küchen.

Produktvermarktung

Unser Konzept für eine ganzjährige Bergmilch aus dem Diemtigtal stösst bei der Genossenschaft Migros Aare und der aaremilch AG auf offene Ohren. Darauf folgende intensive Verhandlungen führen dazu, dass die Naturpark Bergmilch ab Mai 2020 in der Naturparkkäserei abgefüllt und in zirka achtzig Filialen der Migros Aare verkauft werden soll.

Ein Produkt aus Diemtigtaler Mehl sticht aus der bestehenden Produktpalette heraus, die bisher durch Milch- und Fleischprodukte geprägt ist. Genau dies denkt sich auch Florian Stucki, als er sich an den Anbau von Diemtigtaler Weizen wagt. Im August 2019 können auf der Wattfluh 220 kg Weizen geerntet und in der Steinmühle im Burgholz zu hochwertigem Vollkornmehl gemahlen werden. Der Entscheid des Projektteams für ein erstes Schaufensterprodukt fällt einstimmig aus. Das Diemtigtaler Vollkorn-Käsebrötli aus einheimischen Zutaten soll bald regelmässig produziert und im Tal verkauft werden.

Unter dem Motto «Das Gute liegt so nah... Wertschätzung und Nutzung von einheimischem Holz» präsentieren Kurt Grüneisen und Therese Lerch am 29. Juni über achtzig Gästen Möbel und Einrichtungen in ihrem 2015 umgebauten Haus. Zitat aus der Jungfrau Zeitung vom 31. Mai: «Das Holz für dieses Möbel und die Holzbretter aus Nussbaum stammt von einem Hof, der nur rund 200 Meter entfernt von unserem Haus steht», erklärt Kurt Grüneisen. Der Bauer verkaufte ihm den Stamm, eine der drei Sägereien im Tal schnitt die Bretter zu und liess sie austrocknen, danach ging Kurt Grüneisen mit seinen Lernenden ans Werk. «Fast alles, was in unserem Haus zu sehen ist, haben wir selbst angefertigt», erklärt der Spiezer, dessen Grossvater im Wazemoos aufwuchs.

Innovation Albert Schweitzer Digital

Zusammen mit der Firma Zeilenwerk aus Bern und mit Unterstützung des Schweizer Hilfsvereins für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambaréné realisiert der Naturpark Diemtigtal seine erste virtuell insze-

nierte Wanderung. Dafür wird eigens eine App geschaffen, welche ab 16. Juni auf der Website des Naturparks und bei der Starttafel beim Hotel Kurhaus Grimmelalp downloadbar ist (albert-schweitzer-weg.ch). Diese Applikation gibt dem Naturpark ein zeitgemässes Vermittlungswerkzeug in die Hände, mit dem im Laufe der nächsten Jahre zusätzliche virtuell inszenierte Themenwege geschaffen werden können.

Über den bestehenden Albert Schweitzer Weg folgt die digitale Inszenierung aus dem reichen Leben des Arztes, Philosophen, Theologen und Organisten ab seinen Jugendjahren bis hin nach Lambaréné. Bei der Umsetzung bedient sich die Firma Zeilenwerk in Zusammenarbeit mit Fabio Rudolf von webschiff.ch mit neusten Technologien zur Standortbestimmung, sowie der zeit- und signalgesteuerten Auslösung von Inhalten.

Das Projekt «Albert Schweitzer Digital» ist nominiert für den Innovationspreis 2019 der Volkswirtschaft Berner Oberland.

Mobilität

Für den Pilotbetrieb des Schneetourenbus ab Post Zwischenflüh bis Parkplatz Gasebode/Meniggrund lässt sich kein einheimischer Busbetreiber finden. Das Angebot kommt dennoch zustande. Der Busunternehmer Samuel Stryffeler aus Boltigen erklärt sich bereit, die Linie zu bedienen. Die Anmeldungen laufen über die Plattform schneetourenbus.ch. Insgesamt laufen acht Pilotlinien verteilt in der ganzen Schweiz.

Kultur

Wie ein Naturparkprojekt rasch und pragmatisch entstehen kann, zeigt die Zusammenarbeit mit den Diemtigtaler Kunstschaaffenden Diskus. Nach zwei Sitzungen ist klar: Es soll eine Vernissage mit Bergahornmalereien von Diskus im ABZ-Zentrum Spiez geben. Der Anlass am 6. September ist mit 40 Personen sehr gut besucht.

Nachhaltigkeitscheck für die Naturparkkäserei

Obwohl schon im Bau, wird die Naturparkkäserei einer Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen. Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt auf Initiative des Bundesamts für Umwelt BAFU. Das Instrument dazu ist der Nachhaltigkeitskompass des Kantons Bern. Die Resultate zeigen ein positives Bild. Die Naturparkkäserei fördert die nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.



Das Pilotprojekt wird in einem zweiphasigen Verfahren durchgeführt. Zuerst nehmen die Mitglieder der Arbeitsgruppe, bestehend aus einem Vertreter der Gemeindeverwaltung, der Käserei, der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion sowie des Naturparks nach einem vorgelegten Raster eine eigene Nachhaltigkeitsbeurteilung vor. Danach werden die unterschiedlichen Ansichten gemeinsam bereinigt. Bezüglich Systemgrenze einigt sich die Arbeitsgruppe darauf, diese am heutigen Anlieferungs- und Verarbeitungsgebiet der Milch, die zukünftig in der Naturparkkäserei verarbeitet werden soll, zu definieren. Sie erstreckt sich vom Berner Oberland bis ins Mittelland. Daraus resultiert im Bereich Umwelt eine deutlich positive Bilanz, dies weil der lokal steigende Energieverbrauch weniger, dafür die regionalen Einsparungen an fossiler Energie und Lastwagenkilometer stärker berücksichtigt werden.

Repräsentationsaufgaben

Jede Gelegenheit, den Naturpark Diemtigtal auch in Fachkreisen vermitteln zu können, ist willkommen. An insgesamt neunzehn Veranstaltungen werden

fast 700 Personen erreicht. Hier eine Auswahl der Veranstaltungen:

- Die Projekte aus dem Bereich Natur und Landschaft werden an einer ERFA des Netzwerks Schweizer Pärke vorgestellt
- Vortrag beim Bachelor-Lehrgang der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL zum Thema «Kooperationen in einem Naturpark»
- Input zu unseren Naturparkprojekten an einer Vorstandssitzung der Volkswirtschaft Berner Oberland
- Ausführungen zu unserer Produktvermarktung beim Jahresausflug des Fachbereichs Direktzahlungsprogramme des Bundesamt für Landwirtschaft im Diemtigtal
- Vorstellen der touristischen Wertschöpfungsstudie am Tag der Parkforschung in Bern
- Präsentation zum Schwerpunktthema Sensibilisierung und Besucherlenkung während der Exkursion der Kommission für Jagd und Wildtierschutz im Gebiet Seeburgsee

Ein Weihnachtsgeschenk

Ein gutes Beispiel für regionale Zusammenarbeit ist die neue Autobahntafel bei der Ausfahrt Simmental. Die touristische Hinweistafel inklusiv einem Hinweis zum Naturpark Diemtigtal wird kurz vor Weihnachten montiert.

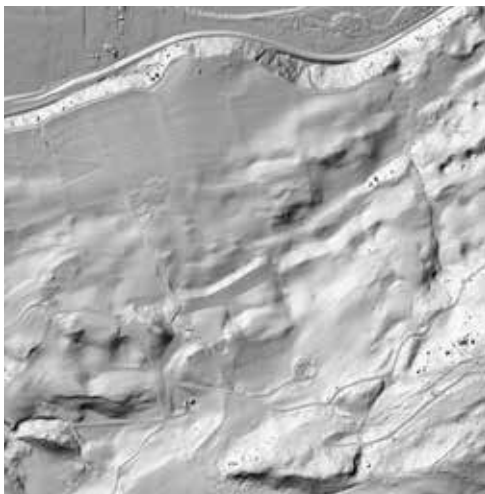
Norbert Schmid, Geschäftsführer

Natur & Landschaft

Umsetzungsmassnahme L8 gemäss überregionalem Richtplan Naturpark Diemtigtal

Im überregionalen Richtplan Regionaler Naturpark Diemtigtal vom Mai 2014 wird unter anderen Massnahmen gefordert, dass bis 2020 mindestens 20 Amphibienlaichgewässer wiederhergestellt oder neu geschaffen werden. Seit 2014 sind verschiedene Gewässer aufgewertet oder neu erstellt worden. Aber das Soll ist noch nicht erfüllt. Folgende Arten sollen erhalten und gefördert werden: Erdkröte, Grasfrosch, Bergmolch, ev. sogar die Gelbbauchunke (Talboden des Simmentals). Grundsätzlich sind die Amphibien auch als Schirmarten zu betrachten, denn viele weitere Arten werden profitieren. Aus verschiedenen Inventarquellen und eigenen Kenntnissen wird im GIS eine Liste möglicher Gewässer erstellt. Diese werden im Laufe des Jahres besucht und auf die Machbarkeit geprüft. Eine Schwierigkeit stellen die potentiellen Gewässer dar, welche auf Inventarflächen Feucht ausgehoben werden könnten. Kleinere Gewässer wären aus Sicht ANF möglich, aber sie sind es nicht Wert, weil eine Mindestgrösse von 50m² für ein wirklich gutes Laichgewässer gefordert wird (Beatrice Lüscher, KARCH 2019). Diese Grösse kann auf einer Inventarfläche nicht gebaut werden, ausser die zu fördernden Amphibienarten sind von höherer Priorität als die Inventarfläche. Da es an diesen Orten vor allem «nur» um Grasfrösche geht, können die Inventarflächen nicht benutzt werden. Das schränkt die Möglichkeiten ein. Vier Gewässer sind im Herbst bereit zum Unterhalt. Der frühe Schneefall verhindert aber die Arbeiten.

Die Oberfläche der Schweiz wurde zwischen 2000 und 2007 mit einem Laserscanner vermessen. Mit dem draus entstandenen Oberflächen- bzw. Terrainmodell kann das Gelände sehr gut gelesen werden. Das hilft bei vielen GIS-Arbeiten oder beim Vorbereiten einer Begehung im Feld.



Systembetreuung und Weiterentwicklung GIS | Betreuung geografisches Informations-System GIS

Die beim Netzwerk angeforderten neuen Grundlagentypen sind eingetroffen. Die Pärke können diese sonst kostenpflichtigen grossen Datensätze via Netzwerk gratis beziehen. So wurde die Gelegenheit beim Einrichten der Daten genutzt, die ganze Ablagestruktur der Projekt- und Grundlagentypen zu ordnen und im Rahmen des QMS in einem Dateninventar darzustellen. Die vielen und komplexen Daten können somit übersichtlich für die Nutzer abgelegt und wiedergefunden werden. Für die Kartenkombinationen, Anwendungen und Weiterentwicklungen werden wir nach wie vor vom Büro Impuls Thun AG im Mandat fachlich unterstützt.

Corporate Volunteers | Freiwilligeneinsätze

Wir sind dankbar dafür, dass das Einsatzjahr wieder ohne grössere Zwischenfälle durch die verschiedensten Einsätze führt. Insgesamt betreuen wir zehn Gruppen, die Kleinste bestehend aus 19 Personen, die Grösste aus rund 50 Personen eine Woche lang. So werden über 620 Personentage geleistet. Wir beziffern dies mit einer Arbeitsleistung von knapp Fr. 75 000. 467 Personentage werden zu Gunsten von Natur- und Landschaftswerten geleistet, der Rest dem Unterhalt der Wanderwegeninfrastruktur und als allgemeine Arbeiten auf dem landwirtschaftlichen Betrieb. Die zusätzliche Wertschöpfung in Zusammenhang mit den Gruppen (Verköstigung, Übernachtungen, Transporte, etc.) im Tal schätzen wir auf einen Betrag von über Fr. 35 000.

Besonders hervorzuheben ist der viertägige Einsatz von 50 Lernenden des Flughafens Zürich. Wir arbeiten vor allem am Feldweg zur Aufwertung des Waldrandes und werten Reptilienlebensräume entlang des Chirels auf.

Eine Umfrage bei den Lernenden der Post, welche wiederum während zwei Wochen bei den Landwirten arbeiten, ergibt meist gute bis sehr gute Noten für die Landwirte und ihre TagesbetreuerInnen. Wir stellen auch Textfragen. Hier eine Auswahl der Antworten.

Was hat euch am meisten gefreut?

- Aufgestellter Bauer, Umgang (Witze, Humor, Motivation)
- Als der Bauer von seiner Familie erzählt hat
- Aussicht, Gruppe, Essen, freundlicher Bauer
- Kommunikativer Umgang mit uns und sehr freundlich

- Das gute Essen und die spannenden Gespräche mit Ueli
- Pickup-Fahrt (Hin- und Rückfahrt), positiver erster Eindruck vom Landwirt, Mittagessen, Gastfreundschaft, Dankbarkeit
- Als wir das Ergebnis unserer Arbeit gesehen haben
- Das Kennenlernen mit den anderen Lernenden und die Aussicht. Ruhe

Was hat euch Mühe bereitet, wo wurden eure Erwartungen nicht erfüllt?

- Alles war gut, bis auf die nassen Schuhe
- Sehr physische und ein wenig eintönige Arbeit
- Den Berg auf und ab laufen, wir hatten Probleme mit dem steilen Gebiet
- Die Hitze hat uns Mühe bereitet
- Laubbläser war nicht so einfach zu bedienen
- zu späte Rückkehr
- Wetter, war zum Teil rutschig
- Absolut nichts

Schülerbäume

Die Neuntklässler des Diemtigtals erhalten vor Schulaustritt einen Baum geschenkt. 21 Schülerinnen und Schülern wird angeboten, ihr Leben von ihrem persönlichen Baum begleiten zu lassen. Die Bäume stehen im Diemtigtal, manche im Garten als Niederstämme, andere in Wiesen und Weiden als Hochstämme. Die meisten Bäume sind Obstsorten. Nur wenige wählen einen «Waldbaum» wie eine Birke oder eine Arve.

Monitoring Birkhuhn

Alle 20 Freiwilligen sind bereit, um an einem der beiden vorgesehenen Daten nachts auszuschwärmen. Es geht darum, die Tiere an den Balzplätzen zu beobachten und die Beobachtungen zu rapportieren. Leider macht das Wetter einen nebligen, nasen Strich durch die Rechnung, so dass das Monitoring im 2019 nicht stattfindet. Das Birkhuhn ist eine Charakterart der Übergangszone von der Waldgrenze in die alpinen Rasen. Verschiedene Faktoren führen dazu, dass die Bestände des Birkwilds und weiteren Tierarten in diesem Lebensraumbereich rückläufig sind. Die Freizeitnutzung der Alpen durch die Menschen ist massgeblich an diesem Problem beteiligt. Eine Bestandsaufnahme der Birkhühner kann im Diemtigtal aufzeigen, wo sich die Freizeitnutzung und die sensibelsten Birkhuhngebiete überschneiden. So sollen die Resultate als Grundlage in die Verbesserung der heute teilweise unklaren Situation der Wildruhezonen eingebracht werden. Als Ziel eines späteren Projekts sol-

len die Wildruhezonen zusammen mit Gemeinde, Jagd, SAC und Kanton überarbeitet und wenn möglich rechtsverbindlich verankert werden. Geeignete Information und die Sensibilisierung soll die Freizeitgesellschaft auf die Bedürfnisse des Birkhuhns aufmerksam machen und das Verhalten der Sportler anpassen.

Nistkastenunterhalt

In der vergangenen Saison helfen Freiwillige erneut beim Unterhalt der Nistkästen. Neue Standorte von bestehenden Nistkästen haben den Weg ins Inventar gefunden, andere sind entfernt oder umplatziert worden, weil Sturmwinde die Bäume umgedrückt haben. So besteht das Inventar unterdessen aus 173 Nistkästen. Die Reinigung vermindert den Parasitenbefall der nächsten Brut und die Gefahr, dass Nesträuber mit ihren Krallen oder Schnäbeln bis zu den Jungvögeln gelangen. So wird der Bruterfolg gesteigert. Bei der Reinigung werden viele benutzte Nistkästen festgestellt. Bemerkenswert ist, dass relativ viele Nistkästen in der Zweitnutzung von Kleinsäugern, vor allem von Schläfern benutzt wird. Dem wird Rechnung getragen, indem für die Säuger entsprechende Schläferkasten montiert werden. An dieser Stelle spricht der Projektleiter im Namen der Vögel und Kleinsäuger den sehr geschätzten Helfenden ein ganz grosses Dankeschön aus.

Bekämpfung invasive Neophyten

Invasive, gebietsfremde Pflanzen sind nichteinheimische Pflanzen, welche aus fremden Gebieten absichtlich oder unabsichtlich eingeführt wurden, sich bei uns in der Natur etablieren (Vermehrung in freier Natur) und sich auf Kosten einheimischer Arten effizient ausbreiten. Invasive Neophyten bergen nicht nur ein Biodiversitätsproblem. Sie verursachen Schäden an Bauten und schränken die Widerstandsfähigkeit des Bodens in Bezug auf Erosion ein. Darum werden die Neophyten im Tal bekämpft und die Gartenbesitzer sensibilisiert. So wird zusammen mit der Gemeinde Zweisimmen ein Neophyten-Flyer gestaltet und in beiden Gemeinden verteilt. Vier neue Standorte mit relativ kleinen Vorkommen werden im Zuge der Bekämpfung 2019 entdeckt. Dem gegenüber stehen etliche Standorte, an denen seit mindestens zwei Jahren keine invasiven Neophyten gefunden wurden. Diese Orte werden noch weitere Jahre beobachtet. Ein im Ansmatti ansässiger, verhältnismässig grosser Bestand an Japanischem Staudenknöterich wird zusammen mit der Gemeinde und dem Landbewirtschafter nun aktiv bekämpft. Zusätzlich zur Bekämpfung bieten wir nach wie vor den Bring-Hol-Tag

an: Sechs Personen melden sich dieses Jahr an, um «ihre» Neophyten aus dem Garten gratis gegen einen standortheimischen Strauch einzutauschen. Dies ist kein grosser Erfolg, aber es sind mehr als im Vorjahr. Möglicherweise ist dies dem Flyer zuzuschreiben. Besonders erwähnenswert ist, dass in einem Garten die ganze Kirschlorbeerhecke geräumt und an den Bring-Hol-Tag gebracht wird.

Förderung Hecken und Feldgehölze

Eine Schulklasse vom Räumli Spiez, welche an den Umweltbildungstagen teilgenommen hat, macht sich Anfang des Jahres wieder auf den Weg ins Diemtigtal und hilft einen Halbtag bei der Heckenpflege. Im Oktober findet ein grösserer Einsatz statt. Die Landwirte fällen die 30 bis 40 vom Projektleiter angezeichneten Bäume vorgängig und ziehen sie ein paar Meter von der Hecke weg. Der Einsatz wird von rund 25 Mitarbeitenden der UBS geleistet. Es sind insgesamt drei Kettensägen im Einsatz. Viel ist passiert in den letzten zwei Jahren. Aber noch gibt es viel zu tun. Der Hasel wird wieder nachwachsen und die anderen Straucharten konkurrieren. So müssen wir weiterhin dranbleiben, wenn eine grössere Artenvielfalt erreicht werden soll.

Schwentgeissen

Alljährlich werden im Naturpark Diemtigtal verbuschte Flächen von Freiwilligengruppen geschwentet. Während Flächen, welche mit Koniferen verbuscht sind, für ein paar Jahre offenbleiben, wachsen bei Flächen mit Laubgehölz im Folgejahr die geschnittenen Gehölze schnell wieder nach. Das heisst, dass der Landwirt alljährlich viel Aufwand für die zwar geringere aber immer noch grossflächige Verbuschung aufwenden muss. Diesen Aufwand ist für die meisten Bewirtschafter zu hoch. Dem schier endlosen Prozess der Wiederverbuschung müssen wir auf einfachere und weniger arbeitsintensive Weise begegnen. Angedacht ist ein Programm, in welchem ein Ziegenbesitzer koordiniert entsprechende Flächen aufsucht und diese eine Zeitlang mit seinen Ziegen beweidet. Geeignet sind Ziegen deshalb, weil sie natürlicherweise gerne an Gehölzen die Blätter, junge Zweige und Rinde fressen. Dadurch sterben die Gehölze sukzessive ab. Auf gewisse wertvolle Gehölzstrukturen und Einzelbäume soll jedoch Rücksicht genommen werden. Diese müssen mit geeigneten Mitteln vor dem Verbiss der Ziegen geschützt werden. Relativ bald nach einem Aufruf in der Park Info meldet sich ein Ziegenbesitzer, welcher entsprechende Flächen sucht. Schnell ist auch eine Pilotfläche gefunden, wo im 2020 ein erster Versuch einer Beweidung gemacht



und die Reparaturen ein, welche ein nicht unerheblicher Betrag ausmachen.

An dieser Stelle sei Kobi Mani ganz herzlich für seine achtjährige Mitarbeit auf dem Wasserspielplatz gedankt. Er hat den Wasserspielplatz in seinen Tagesablauf eingebaut und mit viel Herzblut die Gäste auf seine gute Art informiert, manchmal zu rechtgewiesen und immer wieder Ordnung für den nächsten Tag und die nächsten Gäste geschaffen.

wird. Die Beweidung wird dokumentiert, so dass es möglich sein wird, den Erfolg aufzuzeigen.

Öffentlichkeitsarbeit Natur und Landschaft

Oft kommen E-Mails und Telefonanrufe mit Fragen, Vorschlägen, Sorgen und Reklamationen zum Thema Natur und Landschaft, sowie Beobachtungsmeldungen von seltenen Tieren und Pflanzen an die Geschäftsstelle. Diese Kontakte und Meldungen gilt es ernst zu nehmen, zu beantworten, zu bearbeiten und das Thema gegebenenfalls weiterzufolgen. Nach wie vor werden auch besondere Art-Beobachtungen den entsprechenden Datenbanken (Infospezies) gemeldet, regelmässig Erstbeobachtungen gemacht oder alte Meldungen durch neue Beobachtungen bestätigt. Diese Beobachtungen geben den Zustand der Biodiversität wieder, vor allem bei Meldungen von seltenen, spezialisierten Arten. Und sie können die Grundlage für weitere Projekte bieten.

Unterhalt Wasserspielplatz

Die Arbeiten für den Wasserspielplatzunterhalt beginnen noch während der Wasserspielplatz eingeschneit ist. Kobi Mani, der den Unterhalt seit dem Start des Wasserspielplatzes macht, muss gesundheitshalber auf die weitere Betreuung des Wasserspielplatzes verzichten. Sofort wird eine Nachfolge gesucht. Tipps von Kobi, sowie einen Aufruf in der Park Info, bringen in Kürze drei Personen hervor, welche die Nachfolge antreten. So ist der Unterhalt tipptopp gesichert und wir können den Kindern das Wasserparadies weiterhin in bester Qualität anbieten. Wie alle Jahre werden die Geräte in gutem Zustand erhalten und wo nötig repariert oder ersetzt. Ganz neu ist die Spendenkasse in der Form eines Frosches. Die Spenden fließen in den Unterhalt

Unterhalt Walderlebnispfad

Schon länger steht eine Erneuerung des Walderlebnispfades auf unserer Agenda. Die Gerätschaften sind nun über zehn Jahre alt und müssten ersetzt werden. Im Rahmen von grundsätzlichen Überlegungen zu unseren Themenwegen haben wir nun entschieden, den oberen Teil des Walderlebnispfades nicht mehr zu erneuern und so dem sensibelsten Gebiet – oberhalb des Waldpavillons – die Ruhe wieder zurückzugeben. Das Thema Wald soll andernorts in einem neuen Kleid vermittelt werden. Der untere Teil des Pfades, welcher vor allem durch die Bergahornlandschaft führt, soll künftig thematisch vertieft den Bergahornbäumen gewidmet werden.

Pilotprojekt erfolgreiche Anpassungsstrategien in alpinen Alpenräumen

Hanginstabilitäten, vor allem Hangmuren, werden als Folge des Klimawandels vermehrt auftreten. Dies wirkt sich neben der direkten Gefährdung auch auf den Geschiebehaushalt in Wildbächen aus. Geologie, Wasserhaushalt und Bodenbedeckung sind für die Hangmurendisposition massgebend und werden stark durch die Nutzung durch Alp- und Forstwirtschaft beeinflusst. Beide Nutzungen werden ihrerseits vom Klimawandel und durch die Veränderung der Hangstabilität beeinflusst. Die Prozesse in diesem komplexen System haben Auswirkungen auf weitere Aspekte, z. B. Landschaft, Tourismus oder Biodiversität. Das BAFU hat das Pilotprogramm Anpassung an den Klimawandel lanciert. Die Firmen geo7 AG und Sofies-Emac AG haben den Auftrag erhalten, Anpassungsstrategien in alpinen Lebensräumen auszuarbeiten. Ziel ist, dass im Zuge der Klimaerwärmung richtig agiert und im Falle frühzeitig richtig reagiert werden kann. Mit einem

Systemansatz sollen die komplexen Interaktionen zwischen Landnutzung und Naturgefahrenprozessen (Hangmuren und Folgeprozesse), sowie Zusammenhänge mit weiteren Aspekten (z.B. Tourismus, Biodiversität) analysiert und die Auswirkungen des Klimawandels aufgezeigt werden. Darauf basierend sollen integrale Anpassungsmassnahmen erarbeitet werden, die negative Auswirkungen des Klimawandels auf die Nutzungen minimieren und die Hangstabilität erhalten oder verbessern. Deren Umsetzung soll als Verbundaufgabe verstanden und von allen relevanten Akteuren sowie Interessengruppen gemeinsam erarbeitet werden.

Nach drei Workshops mit vielen Leuten aus dem Tal gehen wir nun ins zweite Jahr. Von der Geschäftsstelle Naturpark machen Leute in den Workshops aktiv mit und die Kosten für das Projekt wird vom Naturpark und der Gemeinde Diemtigen mitfinanziert.

Umweltbildung

Rück- und Ausblick

Zwei Wörter, die den Projektbereich Umweltbildung im Geschäftsjahr 2019 prägen. Der Rückblick steht für die intensiven Arbeiten, welche für die Evaluation des Bereichs Umweltbildung über das ganze Jahr verteilt gemacht werden. Eine grosse zusätzliche Arbeit neben dem Alltagsgeschäft, die erfreuliche und motivierende Ergebnisse ausweist. Mit einer speziell lancierten Onlineumfrage für Lehrpersonen und einer per Post versandten Befragung von Individualgästen werden die Kunden zu ihrer Zufriedenheit mit den besuchten Bildungsangeboten, zum wahrgenommenen Lerneffekt und nach Optimierungs- und Entwicklungsansätzen für die Zukunft befragt. Die erhobenen Daten werden in Zusammenarbeit mit dem Centre for Development and Environment CDE der Universität Bern ausgewertet und Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen abgeleitet. Sie fliessen in die Überarbeitung der Charta ein.

Der Ausblick steht nebst der Erarbeitung der neuen Programmvereinbarung und Charta für die Neuschaffung einer zusätzlichen Stelle für den Bereich Umweltbildung. Der Prozess für die Ausarbeitung des Stellen- und Anforderungsprofils mit dem intensiven Bewerbungsverfahren bis zur Auswahl der gesuchten Fachperson dauert von Januar bis Sep-

tember. Was wollen wir? Wohin gehen wir? Wen suchen wir? Die wichtigsten Fragen, die uns neun Monate auf dem Weg der Profilschärfung begleiten. Aus knapp hundert Bewerbungen, schält sich das Profil von Denise König als neue Mitarbeiterin im Bereich Umweltbildung und Natur & Landschaft heraus.

Mit der zusätzlichen Stelle wird das Büro Umweltbildung umstrukturiert und mit einem zweiten Arbeitsplatz neu eingerichtet. Diese Veränderung bietet die Chance gründlich aufzuräumen. Bei acht Jahren intensivster Entwicklungsarbeit sammeln sich einige Dinge an. Zeit zum Ausmisten, neu Strukturieren und Einrichten. Mit der Jahresplanung für zwei Fachpersonen wechselt Gabi Speck bereits in ihre neue Rolle als Bereichsleiterin Umweltbildung.

«Veränderung ist am Anfang schwer, in der Mitte chaotisch und am Ende wunderschön.»

Einblick

Rund 1000 Personen besuchen von Mai bis Oktober unsere Umweltbildungsangebote und nehmen Einblick in die Natur- und Kulturschätze des Diemtigtals. Die Schulen stellen dabei den grössten Anteil mit 750 Schülern und ihren Begleitpersonen. Die Anzahl Buchungen sind vergleichbar mit anderen Jahren geringer, in dieser Menge aber nebst den zusätzlich anfallenden, zeitaufwändigen Hintergrundarbeiten gut bewältigbar.



Ein quellfrisches Erlebnis

Die Diemtigtaler Umweltbildungstage zum Thema Quellen stossen bei den Schulen auf reges Interesse. In Zusammenarbeit mit der Wasserversorgung vorderes Diemtigtal und der Gewässerschutzorganisation Aqua Viva wird die Exkursion «an der Quelle» stufenspezifisch für Schulklassen der ersten bis neunten Klasse inklusive Kindergarten entwickelt und im Gebiet Sengi und Horboden von Mai bis September durchgeführt. Während sich die Schüler der Kindergärten und Unterstufe mit den natürlichen Quelllebensräumen auf der Grimmialp auseinandersetzen, erhalten die Schüler



der Mittel- und Oberstufe im Gebiet der Schwarzbachquelle zudem einen Einblick in die Trinkwasserversorgung des vorderen Diemtigtals. Drei zusätzliche öffentliche Exkursionen mit je einem Schwerpunktthema runden das Gesamtprogramm der Diemtigtaler Umweltbildungstage ab. Die öffentliche Exkursion «Lebenselixier Quelle – Quellnutzung von Zwei- bis Sechsbainern» wird am 7. Juni mit einer Gruppe Erwachsener und Kinder erfolgreich durchgeführt. Die Gewässerökologin Nadine Sarbach-Remund führt uns in die geheime Welt der Quelllebewesen. Sie zeigt die Zusammenhänge zwischen den spezifischen und zum Teil bedrohten Tierarten und ihrem Lebensraum auf. Der einheimische Brunnenmeister Thomas Gartwyl gibt ergänzend Einblick in die Trinkwasserversorgung des vorderen Diemtigtals und nimmt die Besucher mit ins Reservoir, erklärt die Funktion des Pumphauses bei der Schwarzbachquelle und ermöglicht den gesicherten Abstieg in eine Wasserfassung; der absolute Höhepunkt dieser spannenden und lehrreichen Exkursion.

Mangels Anmeldungen können die beiden zusätzlichen öffentlichen Exkursionen («(Er)Lebensraum Quelle – Lebendiges Gold in der Quelle» und «Alpwirtschaft und Quelle – Quellfrisch von der Alp ins Tal» nicht durchgeführt werden. Erstere, welche sich mit dem Thema Quelle als natürlich belassenen Lebensraum in Verbindung mit einem Flachmoor auseinandersetzt, wird 2020 erneut ausgeschrieben. Ebenfalls werden die erfolgreich durchgeführten Schulexkursionen an der Schwarzbachquelle ins bestehende, buchbare Angebot des

Lernorts Naturpark aufgenommen.

Im Vorfeld werden in Zusammenarbeit mit dem Büro UNA (Atelier für Naturschutz und Umweltfragen AG) 17 Quellen im Diemtigtal in Bezug auf ihre Naturwerte nach der Methode des BAFU zur «Bewertung von Quelllebensräumen in der Schweiz» untersucht. Die Ergebnisse dienen als Grundlage zur Auswahl der Exkursionsstandorte und des Exkursionsinhaltes. Für diese Grundlagenarbeit zu Gunsten der Diemtigtaler Umweltbildungstage zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Quelllebensräume, dürfen wir auf die finanzielle Unterstützung der Ernst Göhner Stiftung und des Renaturierungsfonds des Kantons Bern zählen.

Sensibilisierungsmassnahmen für Bergmolche & Co. auf dem Wasserspielplatz

Aufgrund des in den Vorjahren stetig zunehmenden Besucheraufkommens auf dem Wasserspielplatz «Gwunderwasser», starten wir in der Hauptsaison einen Testlauf, an schönen Sommertagen mit einem erwarteten hohen Besucheraufmarsch, für die zusätzliche ganztägige Betreuung des Spielplatzes mit sensibilisierendem Charakter. Die Betreuung hat zum Ziel, die grossen und kleinen Besucher für den Lebensraum Wasser, den achtsamen Umgang mit den Wasserlebewesen und den Wert des Elements Wasser zu sensibilisieren. Das Gegenüber wird dafür bei seinen persönlichen Interessen abgeholt und die Neugier geweckt. Der Betreuungsauftrag wird mit verschiedenen Methoden der naturbezogenen Umweltbildung, situationsbezogen und kreativ vor Ort von Olivia Küchler, externe

Mitarbeiterin des Wasserspielplatz-Teams, umgesetzt. Falls nötig, weist sie auch auf den sachgemässen Umgang mit der Infrastruktur hin. Die Auswertung der durchgeführten Betreuungseinsätze zeigt, dass sich die Investition lohnt und diese zusätzliche Sensibilisierungs- und Betreuungsarbeit im kommenden Jahr weitergeführt wird. Eine solche Gästebetreuung fordert von der verantwortlichen Person eine hohe Flexibilität und ein feines Gespür für situationsgerechtes Handeln im Sinne einer wirkungsorientierten Umweltbildung. Das neue Angebot fördert zudem den Austausch zwischen dem Naturpark und seinen Gästen.

Sensibilisierungsmassnahmen für das Naturschutzgebiet Seebergsee

Der Seebergsee ist idyllisch schön, liegt in einem Alpwirtschafts- und Naturschutzgebiet und zieht viele Besucher an. Eine solche Konstellation bringt verschiedene Ansprüche und Konfliktpotenzial mit sich. Doch jeder Gast kann mit einem rücksichtsvollen Verhalten zu einem stimmigen Alpsommer beitragen und aktiv mithelfen, die intakte Natur- und Alplandschaft zu bewahren. Welche Verhaltensregeln ihm dabei helfen, steht im Informationsflyer zum Naturschutzgebiet Spillgerten, der in Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturförderung (ANF) und der Alpkorporation Stierenseberg auf

Saisonbeginn neu erarbeitet wird. Nebst der Vermittlung der geltenden Verhaltensregeln soll sich der Gast anhand der Karte über den Grenzverlauf des Naturschutzgebiets von seinem Standort aus informieren können. Der ansprechend gestaltete Informationsflyer stösst bei den Gästen auf reges Interesse. Dies führt bereits zu einem Nachdruck mit einer grösseren Auflage vor Saisonende. Die Informationsflyer liegen beim Infopoint Naturpark Post Zwischenflüh und in den Restaurants Alp Seebergsee und Stierenberg auf.

Zusätzlich findet die erste «mobile Besucherlenkung» mit Urs Neuhaus (freiwilliger Naturschutzaufseher) ihren Einsatz im Gebiet Seebergsee. Das Pilotprojekt dieser Aufsichtsarbeit hat in erster Linie zum Ziel, für die Zusammenhänge in der Natur und Landschaft sensibilisierend zu wirken und die Gäste auf die geltenden Verhaltensregeln aufmerksam zu machen. Mit dem Einsatz eines freiwilligen Naturschutzaufsehers mit offiziellem Auftrag vom Amt für Naturförderung des Kantons Bern, können bei Regelverstössen Massnahmen getroffen werden. Die durch den Naturpark, das Amt für Naturförderung und die Alpkorporation gemeinsam vorgenommene Auswertung der 37 während der Saison getätigten Aufsichtseinsätze, führt zu einer einstimmigen Entscheid, in diese Sensibilisierungs-



massnahme weiterführend zu investieren.

Speziell erwähnenswert...

... ist das fünfjährige Jubiläum von Schule auf der Alp. Das ausserschulische Bildungsangebot ist auch in dieser Saison gefragt. Im Juni und August werden sechs Tagesalpbesuche und drei 24-Stunden-Alperlebnisse durchgeführt. Aufgrund der steigenden Nachfrage für den Tagesalpbesuch, wird auf der Alp underster Gurbs ein Aufenthalt mit einer Klasse erfolgreich getestet. So stehen in der kommenden Saison wieder zwei Alpen mit der entsprechenden Infrastruktur für die Durchführung des Alpbesuchs ohne Übernachtung für eine ganze Schulklasse zur Verfügung. Das jährliche Auswertungstreffen mit den mitwirkenden Alpbewirtschaftenden im Anschluss an die Alpsaison findet zur Feier des kleinen Jubiläums und zum Dank für das nicht selbstverständliche Engagement im Rahmen eines gemeinsamen Nachtessens statt.

Wir machen erste Planungs- und Konzeptarbeiten in Zusammenarbeit mit dem WWF und dem Unesco Welterbe Jungfrau–Aletsch für die Überarbeitung des veralteten Lehrmittels Alpen, welches 2001 vom WWF herausgegeben wurde. Im Dezember liegt ein Vorschlag für den Aufbau und die angepassten Inhalte vor. Die Detailarbeiten werden im 2020 weitergeführt.

Eine grosse Ehre erweist uns im September die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun (NGT). Das Exkursionsprogramm zum 100-jährigen Jubiläum führt die Gesellschaft unter anderem in den Naturpark Diemtigtal. Am 7. September führt Gabi Speck in Zusammenarbeit mit dem Wildhüter Rudolf Kunz eine sehr interessierte Gruppe von 19 Personen in den Lebensraum der Alpentiere. Das morgendliche Wetter lässt die Angereisten die Exkursion bei einem Kaffee im Restaurant Eggli im Trockenem gemütlich angehen. Bei der ersten Rast im Aufstieg ins Alpetli verhüllen Nebelschwaden die Aussicht. Diese verziehen sich im Verlauf des Nachmittags und geben zur grossen Freude den Blick frei auf Gämsen, Steinböcke, Adler und unsere weisse Gämse! Die Gäste übernachten im Kurhaus Grimmelalp und geniessen am Sonntag 8. September Spezialführungen unter der Leitung von Heinz Lerch in die Bergahornlandschaft im Meniggrund und mit Jörg Rüetschi zum Thema Schnecken. Die zusammenfassende Rückmeldung des Präsidenten der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Thun drückt es aus: «Zufriedenere Gäste gibt es nicht». Die Exkursion in den Lebensraum der Alpentiere wird zudem im Juni auf Anfra-



ge für den Natur- und Vogelschutzverein Steffisburg sowie als öffentliche Exkursion im Rahmen unseres Exkursionsprogramms durchgeführt.

Am 23. August besucht die kantonale Kommission für Jagd und Wildtierschutz den Naturpark Diemtigtal. Die Projektleiterin Umweltbildung begrüsst zusammen mit dem Naturparkkommissionspräsidenten die Gruppe auf der Alp Seeberg und stellt bei dieser Gelegenheit den Naturpark und seine Sensibilisierungsarbeit zugunsten von Natur- und Landschaft vor.

Eine weitere Möglichkeit für die Präsentation des Naturparks mit Fokus auf die Umweltbildung bietet sich am 9. September beim Besuch eines 40-köpfigen Lehrerkollegiums der Sekundarstufe I aus Thun.

Abrundend zum Jahresschluss findet am 28. Oktober ein offener Austausch mit dem Amtsvorsteher für Bildung und Kultur, dem Vorsteher Abteilung Volksschule und dem Leiter Fachbereich Schulbetrieb des Kantons Bern statt. Das Treffen dient zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Prüfung vorhandener Schnittstellen für eine sinnvolle Zusammenarbeit.

Marketing & Kommunikation

Nachhaltiges Tourismusangebot

Das gemeinsame Marketingbudget des Naturparks Diemtigtal und von Diemtigtal Tourismus beträgt Fr. 280 000. Davon wird die Hälfte durch den Naturpark finanziert, ein Viertel stammt von Diemtigtal Tourismus und der Rest von Dritten. Entsprechend werden die Marketingaktivitäten hauptsächlich auf naturnahe, nachhaltige und qualitätsbewusste Massnahmen gestützt, die zudem auf die Positionierung einzahlen. Zudem realisieren der Naturpark und Diemtigtal Tourismus Projekte, die mit separaten Budgets beworben werden:

- Naturparkprojekt Kultur
- Naturparkprojekt Viehschauen
- Naturparkprojekt Alpeben
- Naturparkprojekt NaturparkCard

Auch für weitere Projekte, wie die gemeinsame Winterbewerbung mit den Bergbahnen werden eigene Marketingpläne realisiert.

Kooperation mit der Dachmarke Interlaken

Der Marketingvertrag des Diemtigtals mit der Destination Interlaken (TOI) ist auch weiterhin in Kraft. Im Geschäftsjahr 2019 werden zusammen eine Vielzahl von Aktivitäten realisiert.

Nachfolgend ein kurzer Auszug:

- Das Diemtigtal ist in Imprimaten wie «Geheimtipps Sommer & Winter», Family Fun», «Erlebniskarte Sommer & Winter», «Top Events» präsent
- Unterkunftsbrochüre: Die Beherberger des Diemtigtals sind im destinationsübergreifenden Imprimat integriert. Dieses wird aktiv durch die TOI distribuiert
- Übersichtsflyer Weihnachtsmärkte: Die Weihnachtsausstellung in Oey, die Diemtigtaler Waldkrippe sowie der Weihnachtsmerit in Diemtigen erhalten einen Platz
- Prospekttour Thunersee: Unsere Diemtigtaler Prospekte werden sechsmal jährlich allen Tourist Informationen und Hotelbetrieben rund um den Thunersee vorgestellt und zur Auflage abgegeben. Auch die Diemtigtaler Betriebe profitieren auf Wunsch von diesem Service und erhalten so Informationsmaterial mit Angeboten rund um den Thunersee

- Die Online-Gruppenbrochüre mit Angeboten aus dem Diemtigtal wird bei konkreten Anfragen an interessierte Gruppen versandt
- Gästekarte Interlaken und Panoramacard Thunersee: Inhaber dieser Gästekarten erhalten im Diemtigtal reduzierte Leistungen, unsere Gäste ebenso im übrigen Destinationsgebiet
- In der Frühlingsausgabe des Gästemagazins «Berg wie See» gibt's vier ganze Seiten zur Bewerbung unserer Naturpark-Exkursionen
- Im Bericht «Ab die Post» in der Tourismuszeitschrift Transhelvetica ist das Diemtigtal mit je einem Kurzbericht über die Diemtigtaler Hauswege per E-Bike und den Schwingerweg integriert
- Für den Famigros-Familienkalender dürfen wir eine Kalenderseite mit einem Grimmimutz-Vorteilsangebot gestalten
- In den Zeitschriften «Sonntag» und «Doppelpunkt» sind die Grimmelalpbergbahnen und der Naturpark je mit einem Preisrätselsponsoring mit dabei
- Zu Black Friday beteiligen sich die Wiriehornbahnen an der 2für1-Skitagespass-Aktion bei Interdiscount
- Im Herbst ist die Ferienregion Interlaken mit einer Spezialausstellung bei Kambly in Trubschachen präsent – das Diemtigtal ist mit dabei. Die Wiriehornbahnen geben zudem ein Angebot für die Mehrwertaktion

Kampagnen und Aktionen

- **Netzwerk Schweizer Pärke:** Das Netzwerk stellt mit seinen strategischen Partnerschaften vielfältige Marketingplattformen zur Verfügung. Neben den bewährten Aktivitäten mit Partnern wie Postauto und Coop und den Massnahmen zur nationalen Werbekampagne, die im Auftrag des Bundesamts für Umwelt BAFU und des Netzwerks Schweizer Pärke realisiert wird, sind für das vergangene Geschäftsjahr vor allem die neuen Angebote für Reiseveranstalter hervorzuheben

Zusammen mit Eurotrek wird ein neues Weitwanderangebot erarbeitet. Eine Drei-Pärke-Tour führt durch die Naturpärke Diemtigtal, Gantrisch und Gruyère Pays-d'Enhaut. In unserem Park sind die Wanderung ab Zweisimmen bis Grimmelalp und weiter dem Talwanderweg entlang bis nach Oey, sowie zwei Übernachtungen inkludiert

Das Swiss Travel Center (STC) hat ebenfalls Pärke übergreifende Angebote im Katalog. Was das Diemtigtal anbelangt, ist eine einfache geführte E-Bike-Tour auf den Spuren der Simmentaler

Zimmermannskunst mit einem kleinen Apéro mit Diemtigtaler Produkten zwischendurch integriert. Natürlich werden die Gäste im Diemtigtal übernachten

- **BLS (Lötschberger):** Die Marketingzusammenarbeit als B-Partner mit dem Lötschberger besteht seit vielen Jahren. In bewährten Imprimaten wie der Lötschberger Panoramakarte ist das Diemtigtal mit Einträgen vertreten. Im Internetauftritt der BLS sind unsere Angebote integriert, insbesondere auch Exkursionen für Schulklassen. Verschiedene Reportagen berichten von unseren Ausflugsangeboten. Speziell hervorzuheben ist die Ausstellung in der Kambyl Erlebniswelt in den Monaten Juli und August. Die Grimmialpferbahnen sind mit einem 2für1-Mehrwertangebot für Kambyl-Kunden dabei, die Wiriehornbahnen stellen einen Wettbewerbspreis zur Verfügung

Ab 2020 wird die Zusammenarbeit mit der BLS noch verstärkt. Neu wird der Naturpark Diemtigtal die Kooperation als A-Partner bestreiten und von einer grossen Zahl an Mehrleistungen profitieren

- **Bergbahnen Diemtigtal:** Im Werbepool realisieren die drei Diemtigtaler Bergbahnen zusammen mit dem Naturpark Diemtigtal Marketingak-

tivitäten zugunsten des Wintersports im Diemtigtal in gewohntem Ausmass. Für die Saison 2019/20 wird für die neue Winteraktion «Kinder fahren für ein 50er-Nötlä Ski» ein neues Key-Visual erstellt, das für die ganze Kampagne verwendet wird

Online Marketing

- **Neue Webseite als Meilenstein:** Mit diemtigtal.ch unterhält der Naturpark seinen Webauftritt. Die neue Kommunikationsstrategie stellt den Internetauftritt ins Zentrum der Kommunikation. Nachdem unsere Drucksachen nach und nach auf das neue CD/CI, basierend auf die Positionierung «nah, wild, wertvoll» angepasst wurden, steht in diesem Geschäftsjahr der Neuauftritt unter diemtigtal.ch im Vordergrund. Über



Entdecke die Natur im Diemtigtal

Du bist neugierig und willst deine Entdeckung zum Nachhaken machen? Dann ist das Diemtigtal der richtige Ort für dich. Auf diese Entdeckungserlebnisse sind wir stolz und freuen uns, dich dabei zu unterstützen.

Waldwissen im Apertivo
Herr Hansjörg der Waldwacht führt dich durch die Wälder des Diemtigtals. Er zeigt dir die verschiedenen Baumarten und erklärt dir die Bedeutung der Wälder für die Natur. Datum: 14. Juni 2019, ab 10:00 Uhr, an der Mühle bei Röhrenbach.

Lehrschau des Apertivo
Herr Hansjörg der Waldwacht führt dich durch die Wälder des Diemtigtals. Er zeigt dir die verschiedenen Baumarten und erklärt dir die Bedeutung der Wälder für die Natur. Datum: 14. Juni 2019, ab 10:00 Uhr, an der Mühle bei Röhrenbach.

Waldwissen-Karrieren
Lerne Waldwissen kennen, die Pflanzen und Tiere im Wald, die Vögel und Insekten im Wald, die Pflanzen und Tiere im Wald. Datum: 14. September 2019

Landesjugendtag durch die Alpenregion
Tausende Kinder und Jugendliche kommen in der Natur. Der «Jugend Markt» findet statt und viele Lesungen, Kurse und Workshops. Datum: 15. September 2019

Zu Besuch beim Janker
Schau dir einen erfahrenen Janker an und lerne von ihm. Du wirst in der Natur sein und die Natur erleben. Datum: 15. September 2019

Spezialkurse Sommer 2019
«Quellen» Datum: 10. Juni - 1. Juli und 3. August 2019

Tipps
Hilfreiche Tipps für deine Entdeckung im Diemtigtal.

Alte Tradition neu entdeckt

Im Naturpark Diemtigtal steht noch ein Ofenhaus, wo sich einmal im Monat die Bewohner des Tals zum gemeinsamen Brotbacken treffen.

Tal: Daniela Pfanner Foto: Gerhard Torrey

1400 Stunden werden aufgewandt, bis die Webseite am 31. Juli aufgeschaltet werden kann. Die vorwiegend positiven Rückmeldungen von unseren Gästen und aus der Bevölkerung bestätigen, dass wir mit dem Neuauftritt eine gute Grundlage für all unsere zukünftigen Marketingaktivitäten haben. Für das kommende Geschäftsjahr ist nun die Übersetzung von Teilinhalten in die englische Sprache geplant

- **Social Media:** Die Social-Media-Kanäle des Naturparks bleiben eigenständige, wichtige Kommunikationskanäle. Obwohl der Anteil noch klein ist, bringen auch sie immer wieder neue Gäste direkt auf unsere Webseite (Anteil Juli bis Dezember 2019: 1.8 %). Auf unserer Facebook-Seite verzeichnen wir per Ende Dezember 1578 Abonnenten, auf Instagram 3615 Follower. Unser Film «Kleine Weltwunder im Regionalen Naturpark Diemtigtal», der anlässlich der Herbstviehschau im Anger 2017 gedreht wurde, hat auf YouTube die höchste Downloadrate sämtlicher Filme, die im Rahmen der Pärkeeinladungen veröffentlicht wurden

PR & Medien

Public Relations führt zu authentischer und nachhaltiger Kommunikation. Durch im Idealfall die persönliche Berichterstattung von Journalisten entsteht in den Medien langfristig ein positives Bild des Naturparks Diemtigtal. Im Geschäftsjahr 2019 sind neben bezahlten redaktionellen Beiträgen folgende PR- und Medienaktivitäten hervorzuheben:

- Erste Berichte der PR-Kampagne zur **Naturpark-Abstimmung** in Zusammenarbeit mit der Jungfrau Zeitung
- Bericht über das **Backen im Ofenhüsi** als lebendige Tradition in der März Ausgabe von VIA
- Weitere **aktive Medienberichte** seitens des Naturparks Diemtigtal vervollständigen die Medienarbeit
- **Park Info:** Die Park Info erscheint vierteljährlich und informiert die lokale Bevölkerung der Parkgemeinden Diemtigen und Zweisimmen über Aktualitäten aus dem Naturpark

Neu überarbeitete Imprinte, neue Merchandising-Produkte, neues Erscheinungsbild für die Geschäftsstelle und am Taleingang

Das CD/CI bedingt bei Neudrucken nicht nur die Überarbeitung des Layouts. Auch die Inhalte wollen überarbeitet, Angebote passend zur Positionierung und zum Kommunikationskonzept in den Vordergrund gestellt werden.

Für die Neuauflage des Faltprospekts «Diemtigtaler Hausweg» werden zudem sämtliche Häuser kontrolliert, die Texte mit dem heutigen Zustand vor Ort verglichen und die Fotos erneuert.

Das neue Label wird nun auch bei den Verkaufsprodukten eingesetzt. Die neuen dunkelblauen Caps sind beispielsweise mit allen drei Labels (Wanderer, Skifahrer, Gämse) erhältlich, ebenfalls neu gibt's am Schalter handgefertigte Stoffmützen im Diemtigtal-Look zu kaufen.

Zu guter Letzt heissen neue Fahnen in der Brunnli-sau unsere Gäste willkommen. Im Zuge des Einbaus von neuen Fenstern am Bahnhofsgebäude haben wir auch die Hausbeschriftung an und um die Geschäftsstelle angepasst.

Produktvermarktung

Zertifizierte Produkte | Angebot

Ende 2019 sind unverändert 21 Produkte von insgesamt sechs Vertragspartnern als Naturparkprodukte mit dem BAFU-Label zertifiziert: Alpmilch, Alpkäse, Berner Alpkäse AOP, Berner Hobelkäse AOP, Bergkäse Bio, Frühlingskäse, Bio-Herbst, Bio Mutschli, Raclette, TommeKiley, Alpbutter, Butter, Ziegenkäse und Berghonig. Davon werden fünf Produkte via Coop Verkaufsregion Bern vertrieben.

- **Neue BAFU-zertifizierte Produkte:** In Arbeit ist das Projekt zur Lancierung einer ganzjährigen Diemtigtaler Bergmilch mit dem Verkaufskanal Migros, die per Frühjahr 2020 erstmals erhältlich sein soll. Ebenfalls soll 2020 erstmals ein Fleischprodukt, der Diemtigtaler, zertifiziert werden. Vertiefte Abklärungen zur Sortimentsaufnahme bei Coop sind am Laufen
- **Neues Markenprodukt aus dem Naturpark Diemtigtal:** Ein weiteres neues Produkt wird 2020 lanciert. Die Diemtigtaler Cheesbrätzeleni aus Diemtigtaler Mehl und weiteren ausschliesslich aus dem Diemtigtal stammenden Produkten (Käse, Eier, Butter) werden vorerst wegen der geringen Menge als Markenprodukt ohne BAFU-Zertifizierung angeboten

Vermarktung

- **Aktivitäten Coop:** 16-Mal ist der Naturpark Diemtigtal in ausgewählten Coop-Filialen der Verkaufsregion Bern präsent. Die zertifizierten Naturparkprodukte werden an diesen Tagen zur Degustation angeboten. Natürlich liegen zusätzlich Diemtigtal-Prospekte auf und alle touristischen Fragen der Konsumenten zum Diemtigtal werden beantwortet
- **BEA in Bern:** Innerhalb des gemeinschaftlichen Projekts des Netzwerks Schweizer Pärke übernimmt der Naturpark Diemtigtal während drei Tagen den Stand und trifft auf ein sehr interessantes Publikum
- **Nationaler Pärkemarkt auf dem Bundesplatz in Bern:** Bereits zum fünften Mal sind wir am Pärkemarkt präsent. Das Publikum interessiert sich sehr für das Diemtigtal und unser Stand wird wie gewohnt gut besucht. Zudem beteiligt sich der Naturpark Diemtigtal am Rahmenprogramm auf der Bühne mit einer Vorführung zur Simmentaler Zimmermannskunst
- **Alpmilchdegustation im Naturpark:** Inspiriert von der Alpmilch-Degustation anlässlich der Beef.ch im Vorjahr, führen wir am 1. August beim

Seebergsee-Abzweiger in Zwischenflüh eine Alpmilch-Degustation durch. In den knapp drei Stunden wird rege Milch ausgeschenkt und es finden spannende Gespräche mit unseren Gästen statt

- **Swissclassic Biwak:** Wie bereits im Vorjahr überreicht der Naturpark Diemtigtal jedem Teilnehmenden beim Startpunkt in Oey ein Stück Diemtigtaler Alpkäse als Teil der Marschverpflegung
- **Käsemarkt Huttwil:** Am diesjährigen Käsemarkt ist der Naturpark Diemtigtal Gastregion. Zusammen mit der Alpkäserei Kiley und der musikalischen Unterstützung der Alphorngruppe Chirel Diemtigtal, der Happy Jeans Örgeler und des Jodlererzetts Katja Neukomm, Hans Peter Berger und Paul Neukomm gestalten wir einen schönen Auftritt

Kühlschrankprojekt im Naturpark Diemtigtal

Das Kühlschrankprojekt mit Markenprodukten aus dem Naturpark Diemtigtal läuft auch 2019 unter der Schirmherrschaft des Burelädeli weiter. Gäste wie Einheimische nutzen das Angebot rege.



Ein erster Prototyp des Diemtigtaltalers wird zu Coop geschickt





REGIONALER
NATURPARK



Naturpark Diemtigtal

Bahnhofstrasse 20, CH-3753 Oey
T +41 33 681 26 06, info@diemtigtal.ch
www.diemtigtal.ch